

Stadt Landsberg am Lech

ENTWICKLUNGSKONZEPT ZUR AUFWERTUNG DER NÖRDLICHEN ALTSTADT

Dokumentation des Finalisierungsworkshops am 17.06.2023





Auftraggeberin:

Stadt Landsberg am Lech
Katharinenstraße 1
86899 Landsberg am Lech

Vertreten durch:

Oberbürgermeisterin Doris Baumgartl

Fachliche Betreuung:

M.Eng. Leonie Viktor, Stadtplanung

M.Sc. Maximilian Tobisch, Regierungsbaumeister und Stadtplaner ByAK

Auftragnehmerin:

DRAGOMIR
STADTPLANUNG



DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH
Nymphenburger Str. 29
80335 München

Bearbeitung durch:

Dipl.-Ing. Martin Birgel, Architekt und Stadtplaner ByAK

M.Sc. Lea Hickl, Umweltplanung und Recht

M.Sc. Christof Pflaum, Urbanistik

Projektpartner:

AGORAKOMM

Dieses Projekt wird gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
vom Bund, Ländern und
Kommunen

Dokumentation der Bürgerbeteiligung in Landsberg am Lech: Finalisierungsworkshop am 17.06.2023

Inhaltsverzeichnis

1. Beteiligungskonzept	4
2. Darstellung der Konzeptvarianten	7
3. Auswertung der Gruppenarbeitsphasen	15
4. Ergebnis & Ausblick	17
5. Anhang: Präsentation	20

Beteiligungskonzept

Ablauf des Finalisierungsworkshops

Als letzter Baustein im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Aufwertung der nördlichen Altstadt stand am 17.06.2023 der ganztägige Finalisierungsworkshop in der Aula der Mittelschule in Landsberg am Lech an. Ziel des Finalisierungsworkshops war es, den aktuellen Stand der beiden ausgearbeiteten Konzeptvarianten nochmals eingehend auf „Schwachstellen“ zu überprüfen. Es ging um Fragestellungen wie z.B. „Was ist möglicherweise - trotz intensiver Diskussionen - immer noch nicht bedacht worden?“ und aber auch „Welche letzten Anregungen gibt es jetzt noch?“. Mit diesen Leitfragen haben sich die Teilnehmenden im ersten Teil des Workshops in moderierten Arbeitsphasen in gemischten Gruppen auseinandergesetzt.

Die angemeldeten Teilnehmenden setzten sich wie folgt zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Baumgartl
- Mitgliederinnen und Mitglieder des Stadtrats (Anmeldung von 13 Personen)
- Teilnehmende des im November 2022 stattgefundenen Zielekonfliktworkshops (Anmeldung von 14 Personen)
- Per Zufall ausgeloste Bürgerinnen und Bürger der Stadt Landsberg am Lech (Anmeldung von 33 Personen)

Ablauf des ersten Teil des Finalisierungsworkshops

- Begrüßung und kurzes Kennenlernen
- Präsentation des aktuellen Planungsstandes
- Arbeit in Kleingruppen > Arbeit an Leitfragen mit Fokus auf Finalisierung: was sind jetzt noch die wichtigsten Anliegen/Kritikpunkte?
- Vorstellung der Ergebnisse aus den Gruppen durch Moderator*innen
- Offener Dialog /Abfrage des Stimmungsbilds der Teilnehmenden

Ablauf des zweiten Teils des Finalisierungsworkshops

Im zweiten Teil, am Nachmittag, war die breite Öffentlichkeit und damit alle interessierten Landsbergerinnen und Landsberger eingeladen, um sich zu informieren, welche Planungsvariante dem Stadtrat im Herbst zur Entscheidung vorgelegt werden soll. Im direkten Gespräch mit den Teilnehmenden vom Vormittag konnten sich die neu hinzugekommenen austauschen und Fragen an das Planungsteam von DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH stellen.

Impressionen



Abb. 1: Einführung in den Finalisierungsworkshop



Abb. 2: Impressionen der gemischten Arbeitsgruppen



Abb. 3: Impressionen der gemischten Arbeitsgruppen



Abb. 4: Vorstellung der Arbeitsgruppenergebnisse im Plenum



Abb. 5: Vorstellung der Arbeitsgruppenergebnisse im Plenum



Abb. 6: Offener Dialog



Abb. 7: Offener Dialog



Abb. 8: Offener Dialog

KONZEPTVARIANTEN

Überarbeitungen der Konzeptvarianten nach Rückmeldungen aus dem öffentlichen Planungsbüro „Charrette“ vom 27.02. bis 01.03.2023

Konzept Fußgängerzone

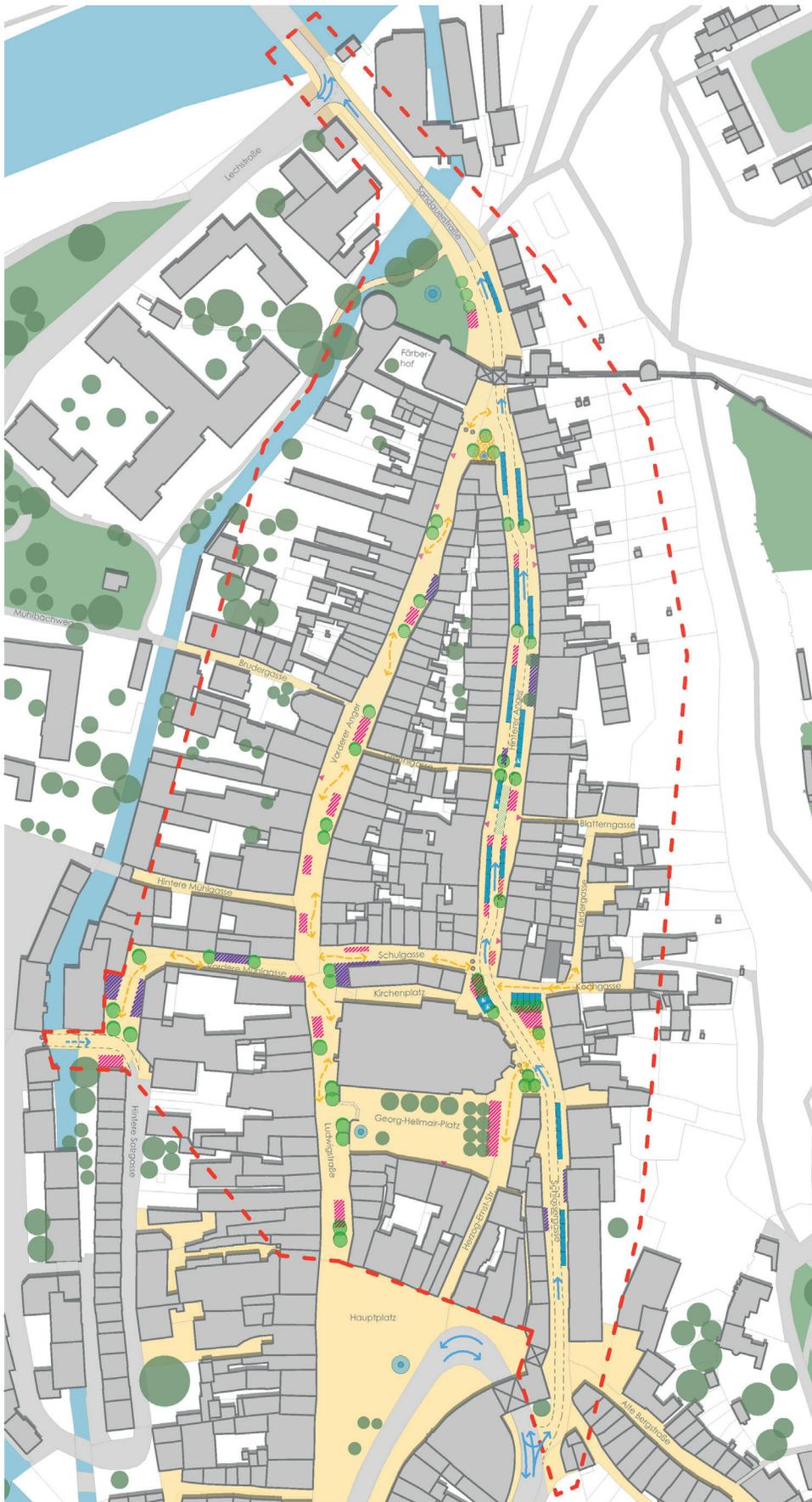
- **Schulgasse und Vordere Mühlgasse** sind nun ebenfalls wie Vorderer Anger **im Bereich der dauerhaften Fußgängerzone** mit Zufahrtsberechtigung für Personenkreis.
- Durch die Erweiterung der Fußgängerzone auf Schulgasse und Vordere Mühlgasse sind in diesem Bereich **weitere Flächen für Außengastronomie möglich**.
- Da aufgrund der Fußgängerzone keine Kurzzeitparkplätze im Vorderen Anger möglich sind, werden die Anzahl der **Kurzzeitstellplätze im Hinteren Anger erhöht**.

Konzept Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich

- Im Vorderen Anger werden versetzt angeordnete Kurzzeitstellplätze angeboten.
- Der Bereich der möglichen temporären Fußgängerzone wird um Schulgasse und Vorderen Mühlgasse erweitert.

Gespräche mit verschiedenen Fachbehörden

Des Weiteren haben nach dem öffentlichen Planungsbüro „Charrette“ Gespräche mit unterschiedlichen Fachbehörden, wie z.B. der Denkmalschutzbehörde, der Feuerwehr, den Stadtwerken, etc. stattgefunden. Die Belange der verschiedenen Behörden finden auch Berücksichtigung in den beiden ausgearbeiteten Konzeptvarianten.



Konzept Fußgängerzone

- Fußgängerzone: barrierefreier höhengleicher Ausbau; keine Fahrbahn
- durchgängig hochwertige Belagsgestaltung; barrierefreier höhengleicher Ausbau; keine Fahrbahn
- normales Straßenprofil; Fahrbahn höhenversetzt mit Bordstein
- Fahrtrichtung
- Fahrtrichtung; temporäre Fußgängerzone
- Zufahrt nur für Lieferverkehr, Rettung und Anwohner*innen; über Poller bzw. Verkehrszeichen zeitlich begrenzt geregelt
- Haltebereich ÖPNV
- Kurzzeitparken
- Kurzzeitparken für Menschen mit Behinderung
- Freischankfläche
- Zone für Aktivitätsflächen / Stadtmöbel / urbane Grünflächen / Fahrradbügel / Trinkwasserspender
- Wasserdurchlässiger Belag
- möglicher Standort für Begrünung, z.B. Baumpflanzung, Pflanztröge, etc.
- Baum Bestand
- Poller für temporäre Sperrung
- Zufahrt zu privaten Stellplätzen
- Umgriff
- Aufwertung nördliche Altstadt

Konzeptbeschreibung

Fußgängerzone im Vorderen Anger, Schulgasse und Vorderen Mühligasse; mit barrierefreiem, höhengleichem Ausbau und hochwertiger Belagsgestaltung; keine Fahrbahn

Zufahrt in Fußgängerzone nur für Lieferverkehr, Rettung und Anwohner*innen
→ über Poller oder Beschilderung geregelt mit Zufahrtsberechtigung

Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (20 km/h) in der Schlossergasse, Holzmarkt und Hinterer Anger; mit verschwenkter Fahrbahn sowie durchgängiger, hochwertiger Belagsgestaltung; barrierefreier und höhengleicher Ausbau; optische Erkennbarkeit der Fahrbahn bei gleichzeitiger homogener Gestaltung

Normales Straßenprofil mit höhenversetzter Fahrbahn mit Bordstein (30 km/h) in der Sandauer Straße; Einbahnstraßenregelung von Süden kommend bis zum Abzweig Lechstraße; der von Norden kommende Verkehr wird vollumfänglich in Lechstraße geleitet

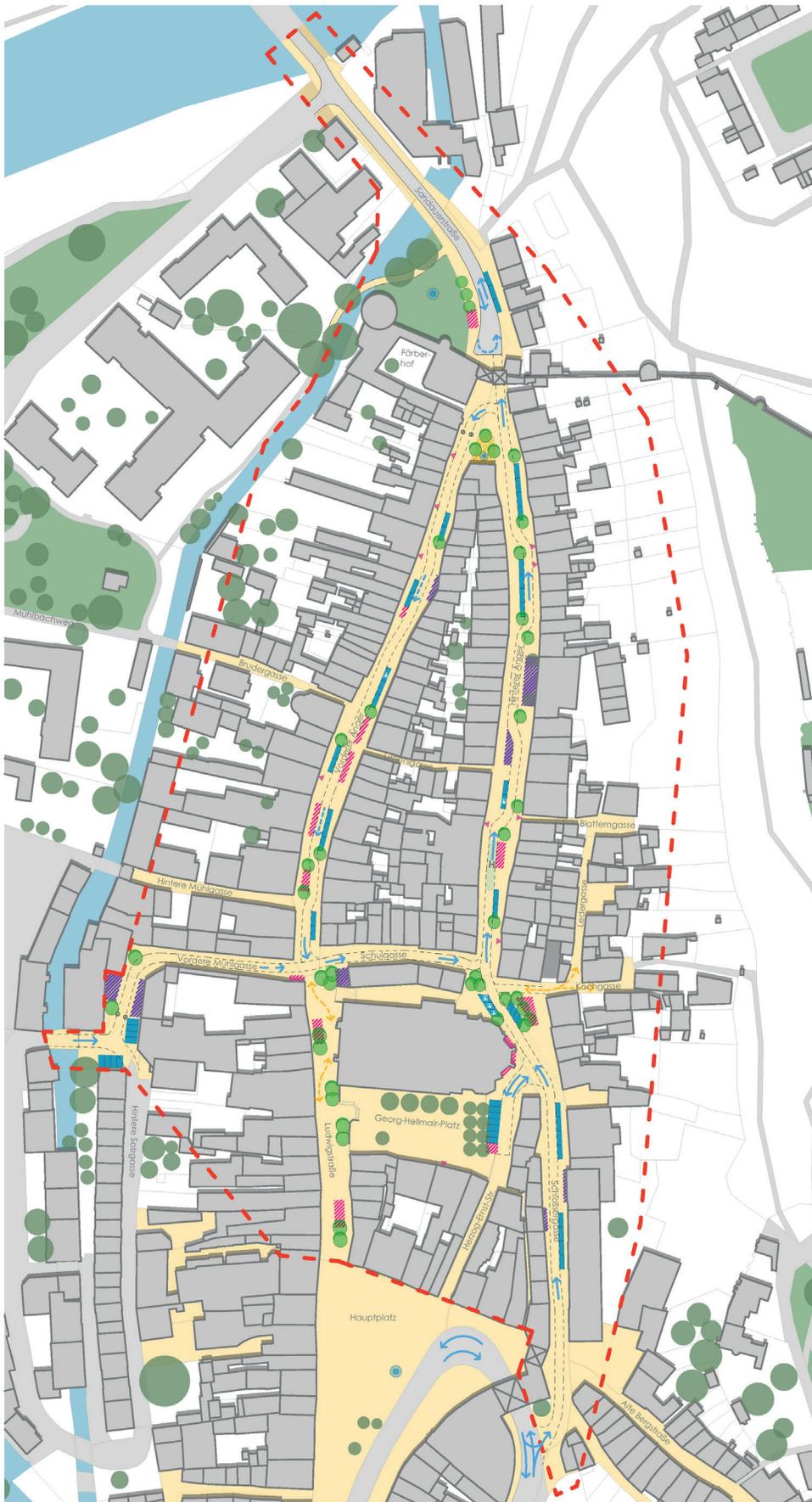
Holzmarkt als Platzfläche, mit großer „Aktivitätszone“, in Teilen entsiegelt; Kurzzeitparkplätze über Kochgasse anfahrbar

„Aktivitätszone“ am Georg-Hellmair-Platz über gesamte Breite der Platzfläche

Stadt Landsberg am Lech
Entwicklungskonzept und Bürgerbeteiligung
Aufwertung Nördliche Altstadt

KONZEPT FUSSGÄNGERZONE

- **Fußgängerzone** im Vorderen Anger, Schulgasse und Vorderen Mühlgasse; mit barrierefreiem, höhengleichem Ausbau und hochwertiger Belagsgestaltung; keine Fahrbahn
- **Zufahrt in Fußgängerzone** nur für Lieferverkehr, Rettung und Anwohner*innen > über Poller oder Beschilderung geregelt mit Zufahrtsberechtigung
- **Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (20 km/h)** in der Schlossergasse, Holzmarkt und Hinterer Anger; mit verschwenkter Fahrbahn sowie durchgängiger, hochwertiger Belagsgestaltung; barrierefreier und höhengleicher Ausbau; optische Erkennbarkeit der Fahrbahn bei gleichzeitiger homogener Gestaltung
- **Normales Straßenprofil mit höhenversetzter Fahrbahn mit Bordstein (30 km/h)** in der Sandauer Straße; Einbahnstraßenregelung von Süden kommend bis zum Abzweig Lechstraße; der von Norden kommende Verkehr wird vollumfänglich in Lechstraße geleitet
- Holzmarkt als Platzfläche, mit großer „Aktivitätszone“, in Teilen entsiegelt; Kurzzeitparkplätze über Kochgasse anfahrbar
- „Aktivitätszone“ am Georg-Hellmair-Platz über gesamte Breite der Platzfläche



Konzept verkehrsberuhigter Geschäftsbereich

- Fußgängerzone; barrierefreier höhengleicher Ausbau; keine Fahrbahn
- durchgängige hochwertige Belagsgestaltung; barrierefreier höhengleicher Ausbau mit erkennbarer Fahrbahn
- normales Straßenprofil; Fahrbahn höhensetzt mit Bordstein
- Fahrtrichtung
- Fahrtrichtung; temporäre Fußgängerzone
- Zufahrt nur für Lieferverkehr, Entsorgung und Rettung
- Haltebereich ÖPNV
- Kurzzeitparken
- Kurzzeitparken für Menschen mit Behinderung
- Freischankfläche
- Zone für Aktivitätsflächen / Stadtmöbel / urbane Grünflächen / Fahrradbügel / Trinkwasserpendler
- Wasserdurchlässiger Belag
- möglicher Standort für Begrünung, z.B. Baumpflanzung, Pflanztröge, etc.
- Baum Bestand
- Poller für temporäre Sperrung
- Zufahrt zu privaten Stellflächen
- Umgriff Aufwertung nördliche Altstadt

Konzeptbeschreibung

Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (20 km/h) im gesamten Bereich der nördlichen Altstadt; mit verschwenkter Fahrbahn sowie durchgängiger, hochwertiger Belagsgestaltung; barrierefreier und höhengleicher Ausbau; optische Erkennbarkeit der Fahrbahn bei gleichzeitiger homogener Gestaltung

Normales Straßenprofil mit höhensetzter Fahrbahn mit Bordstein (30 km/h) in der Sandauer Straße; keine Zufahrtsmöglichkeit durch Sandauer Tor in Altstadt; Wendemöglichkeit vor Tor.

Möglichkeit zur Umsetzung einer temporären Fußgängerzone (zeitlich begrenzt) im Vorderen Anger, Schulgasse und Vorderen Mühlgasse; Poller für temporäre Sperrung; Zufahrt bei temporärer Sperrung für Rettung und Anwohner*innen → über Poller oder Beschilderung geregelt; Zufahrt für dort geparkte Fahrzeuge weiterhin möglich

Holzmarkt mit straßenbegleitenden Schrägparkplätzen und daran anschließenden „Aktivitätszone“

Kurzzeitparkplätze am Georg-Hellmair-Platz entsprechend der Bestandssituation

Stadt Landsberg am Lech
Entwicklungskonzept und Bürgerbeteiligung
Aufwertung Nördliche Altstadt

KONZEPT VERKEHRSBERUHIGTER GESCHÄFTSBEREICH

- **Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (20 km/h)** im gesamten Bereich der nördlichen Altstadt; mit verschwenkter Fahrbahn sowie durchgängiger, hochwertiger Belagsgestaltung; barrierefreier und höhengleicher Ausbau; optische Erkennbarkeit der Fahrbahn bei gleichzeitiger homogener Gestaltung
- **Normales Straßenprofil mit höhenversetzter Fahrbahn mit Bordstein (30 km/h)** in der Sandauer Straße; keine Zufahrtmöglichkeit durch Sandauer Tor in Altstadt; Wendemöglichkeit vor Tor.
- **Möglichkeit zur Umsetzung einer temporären Fußgängerzone** (zeitlich begrenzt) im Vorderen Anger, Schulgasse und Vorderen Mühlgasse; Zufahrt bei temporärer Sperrung für Rettung und Anwohner*innen > über Poller oder Beschilderung geregelt; Ausfahrt für dort geparkte Fahrzeuge weiterhin möglich
- Holzmarkt mit straßenbegleitenden Schrägparkplätzen und daran anschließender „Aktivitätszone“
- Kurzzeitparkplätze am Georg-Hellmair-Platz entsprechend der Bestandssituation

AUSWERTUNG DER GRUPPENARBEITSPHASEN

Leitfragen für die Arbeitsphase in den gemischten Gruppen

- Welche der beiden Planungsvarianten sollte umgesetzt werden? Was sind Ihre 3 wichtigsten Anmerkungen/Kritikpunkte/Wünsche dazu?
- Was sind Ihre 3 wichtigsten Argumente gegen die jeweils andere Variante?
- Haben Sie darüber hinaus eine prägnante Botschaft an die Oberbürgermeisterin?

Die Beantwortung der Leitfragen wurde innerhalb der verschiedenen Gruppen als ein mehrheitliches Gruppenergebnis beantwortet. Bei diesem Prozess wurden die Gruppen durch mehrere Moderator*innen von Agorakomm unterstützt. Bei offenen fachlichen Fragen oder Problemstellungen stand das Team von DRAGOMIR STADT-PLANUNG GmbH zur Seite.

Generelle Wünsche aus den Arbeitsgruppen

- Barrierefreiheit
- Trinkwasserbrunnen
- Stadtklima, Schatten, Kühlung
- Spielflächen
- Regenwassermanagement sichern, um Starkregenereignissen vorzubeugen
- Fahrradständer mit Bügel
- Überdachte Fahrradstellplätze
- Ruhebänke
- Maximal viel Grünflächen und Sitzmöglichkeiten
- Testphase Fußgängerzone
- Kinderfreundlichkeit
- Durchfahrtoption von Nord nach Süd am Sandauer Tor (Lieferverkehr, Anwohner)
- Dauer der Kurzzeit-Parkplätze? > 15 min. bis 2 Stunden > Prüfung
- Fördergelder
- Testphasen/ Flexibilität für Tests
- (Wohnort-)Nahe Parkplätze für Anwohner
- Radverkehrsführung – Regeln für FGZ, etc.

Botschaften an Frau Baumgarth und den Stadtrat

- Ausbau ÖPNV und Anwohnerparkplätze
- Ausbau ÖPNV im Zusammenhang mit der Nutzung vorhandener Gleiskörper
- Hauptziel im Auge behalten: hohe Aufenthaltsqualität und Verkehrsberuhigung

Ergebnisse der Arbeitsphase zur Konzeptvariante „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“

Anliegen/Wünsche	PRO Argumente	Argumente gegen die Konzeptvariante
<ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Fußgängerzonen einrichten • Kurzzeit-Parkplätze gebührenpflichtig nach Geschäftszeiten machen • Parkleitsystem • Gleichbehandlung Vorderer und Hinterer Anger • Öffnung des Sandauer Tors /Prüfung Zufahrtsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Mieten bleiben niedriger • Schnelle Erledigungen per Auto möglich • Mehr Gerechtigkeit zwischen Vorderem und Hinterem Anger („Hinterer Anger soll kein Hinterzimmer werden“) • Parkmöglichkeiten vorhanden • Flexible Lösung Austesten von Fußgängerzone möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Motorisierter Individualverkehr (MIV) bleibt weiter bestehen • Weniger Platz für NICHT motorisierte Personen • Reduktion Aufenthaltsqualität durch weniger Platz • Keine „echte“ Verkehrsberuhigung --> Navigationssysteme schleusen Verkehr trotzdem durch • Kurzzeitparkplätze genügen zeitlich nicht für Einkauf

Ergebnisse der Arbeitsphase zur Konzeptvariante „Fußgängerzone“

Anliegen/Wünsche	PRO Argumente	Argumente gegen die Konzeptvariante
<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsleitkonzept • Digitales Parkleitsystem für Externe (zum Parkhaus) • Begrifflichkeit „Fußgängerzone“/„Begegnungsflächen“ ändern • Kleinbusse für Besucher-shuttle • 1 Stunde im Parkhaus kostenfrei • Radfahrende im Vordergrund max. Schrittgeschwindigkeit • Hinterer Anger soll nicht zur unbeliebten Nebenstraße werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrverkehr wird reduziert • Aufenthaltsqualität für die Jugend steigern • Höhere Lebensqualität • Anderes Straßenbild • stressfrei • Mehr Leute werden angezogen 	<ul style="list-style-type: none"> • Negative Angebotsveränderung (Ketten) • Verlagerung des Verkehrsproblems • Keine Testphase • Kein Kurzzeitparken möglich • Verringerung des Publikumsverkehrs = Problem für Gewerbetreibende • Fehlende Attraktivität für Aufenthalt • Verkehrsführung ändert sich • Sinkende Frequenz bei Bedarfskäufen im EZH • Konflikte zwischen Fußgängern und Fahrzeugführern, die in FGZ zugelassen sind • Weniger Fußgänger im Hinteren Anger

ERGEBNIS & AUSBLICK

Nach der Abfrage eines Stimmungsbildes während des Finalisierungsworkshops ging die Tendenz eher zur Konzeptvariante des Verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs, da hier mehr Möglichkeiten und mehr Flexibilität in der Ausgestaltung bestehen.

Nichtsdestotrotz werden beide Konzeptvarianten in manchen Punkten inhaltlich nochmals überprüft und angepasst (z.B. verkehrliche Situation am Sandauer Tor, verkehrliche Situation am Knotenpunkt Lechstraße, Thematik Kurzzeitparken, etc.). Des Weiteren werden weitere Gespräche und Abstimmungen mit Fachbehörden, z.B. dem Ordnungsamt, stattfinden, um diese Belange auch mit berücksichtigen zu können. Nach diesen Überarbeitungen sollen die Konzeptvarianten dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt werden.

Abschließend lässt sich aber festhalten, dass die klare Empfehlung der Teilnehmenden des Finalisierungsworkshops an Oberbürgermeisterin Baumgartl und den Stadtrat der Stadt Landsberg am Lech die Konzeptvariante des verkehrsberuhigten Geschäftsbereich in der gesamten nördlichen Altstadt ist.

ANHANG: PRÄSENTATION

